

Meine Pläne – deine Pläne. Das kann Thema sein: zwischen Eltern und Kindern, bei Paaren und im beruflichen Leben. Die unterschiedlichen Auffassungen können zu Auseinandersetzungen führen.

Josef hatte seine Pläne mit Maria. Er war mit ihr verlobt. Das hiess nach damaligem Verständnis: fest zur Ehe entschlossen. Es war ein Plan fürs Leben. Welche Pläne hatten oder haben wir für unser Leben?

Josef musste eine peinliche Entdeckung machen: Seine Braut war schwanger – nicht von ihm. Er konnte also nur annehmen, dass sie sich entgegen ihrem Treueversprechen mit einem anderen Mann eingelassen hatte.

Wie mag er sich wohl gefühlt haben?

Jedenfalls war das für ihn inakzeptabel. So eine Frau wollte er nicht heiraten. Josef hätte Maria öffentlich zur Rede stellen können, daran hinderte ihn sein Verständnis von Glauben und Frömmigkeit. Er wird „gerecht“ genannt.

Zu der bei uns üblichen Wortbedeutung „gerecht“ = „jedem das Gleiche“ oder „jedem das Seine“ wird das Wort in der Hl. Schrift oft im theologischen Sinn gebraucht. Der Zugang dazu kann sich uns Heutigen erschliessen, wenn wir das Wort „ausgerichtet“ zu Hilfe nehmen. Dann ist ein „Gerechter“ jemand, der/die das Leben auf Gott hin ausgerichtet hat, in lebendigem Glauben an Gott lebt.

Dieses sein auf Gott hin ausgerichtetes Leben bewog Josef, Maria so gut wie möglich zu schonen. So beschloss er, „sich in aller Stille von ihr zu trennen“.

Welche Beweggründe haben wir für unsere Entscheidungen?

Welche Rolle spielt dabei die Tatsache, dass wir getaufte und gefirmte Christin / getaufter und gefirmter Christ sind? Als Josef noch mit seiner Entscheidung rang, griff Gott durch seinen Engel ein und teilte Josef im Traum die ganze Wahrheit mit, beruhigte ihn wegen Maria, gab dem zu erwartenden Kind den Namen und erklärte diesen Namen und den Auftrag, den das Kind in seinem Leben erfüllen sollte: „Jesus“, „Erlöser“.

Darin sollte sich zugleich die Verheissung des Propheten Jesaja erfüllen: Dieses Kind soll bezeugen, dass Gott bei uns Menschen ist, uns begleitet und uns hilft. Das war für Josef eine unerwartete Wendung!

Hat unser Leben auch schon einmal eine unerwartete Wendung genommen?

War das die eigene Entscheidung oder kam sie anderswoher? Manche nennen es „Zufall“. „Zufall“ ist eine der Möglichkeiten Gottes. Womöglich konnten wir sogar wahrnehmen, dass sich in unserem Leben einiges gefügt hat, von Gott gefügt wurde. Josef war „gerecht“, auf Gott hin ausgerichtet. So war es ihm möglich, die Entscheidung entsprechend zu fällen und sich nach Gottes Plänen zu richten. Ist das als Christen auch unsere Haltung? Meine Pläne – deine Pläne. Was sind unsere Pläne? Was sind wohl Gottes Pläne für unser Leben?